

## Hatespeech / Hassrede

30. Mai 2017

„Worte können sein wie winzige Arsendosen.  
Sie werden unbemerkt verschluckt,  
sie scheinen keine Wirkung zu tun,  
und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“<sup>1</sup>

Victor Klemperer hat das einmal gesagt. Der evangelische Christ jüdischer Abstammung überlebte die Zeit des Nationalsozialismus. Als Sprachwissenschaftler analysierte er die Sprache der Nationalsozialisten. Er zeigte, wie Sprechen und Tun Hand in Hand gehen. Würde er noch leben, wäre er sicher sehr erschrocken, wenn er das hier hören würde:

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Hobby und plötzlich werden Sie beleidigt, nur weil Sie dieses Hobby haben. Und das passiert Ihnen nicht nur unter Kollegen oder Nachbarn, sondern im weltweiten Netz. Und mit einer Gewalt und einem Hass, wie Sie es nie für möglich gehalten hätten.

So geschehen vor einem Jahr beim Japantag in Düsseldorf. Da wurden Cosplayer<sup>2</sup> offenbar Zielscheibe für Rechtsradikale. Cosplay kommt ursprünglich aus Japan, ist aber auch in Deutschland zu Hause. Jugendliche und junge Erwachsene verkleiden sich wie Figuren in den japanischen Manga-Comics oder Anime-Zeichentrickfilmen. Die Kostüme entwerfen und nähen sie meist selbst.

Und so tummelten sich am Japantag Ende Mai wieder Mangas, Elfen und Dämonen in Düsseldorf am Rheinufer. Und wurden zur Zielscheibe für Rechtsradikale. Doch es gab keine Schlägereien. Keine lauten Parolen.

Die Gewalt kam auf digitalen Sohlen. Per Twitter, dem Kurznachrichtendienst. Ein Sturm hasserfüllter Kurznachrichten kam auf. Desiree, eine Cosplayerin, beschreibt den Angriff in einem Blog im Internet so:<sup>3</sup>

*„Auf Twitter kursierten plötzlich unter dem Hashtag `Mangamissgeburten` Nachrichten mit dem Inhalt: ‚Asiaten würden Deutschland unterschwellig übernehmen und die ganzen Mangamissgeburten würden darauf reinfallen.‘*

---

<sup>1</sup> „Geh sterben!“ Umgang mit Hate Speech und Kommentaren im Internet (2015), Herausgeberin Amadeu Antonio Stiftung, Linienstraße 139, 10115 Berlin, [www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de); Autorinnen und Autoren: Johannes Baldauf, Yasmina Banaszczuk, Ansgar Koreng, Julia Schramm, Anatol Stefanowitsch; Redaktion: Julia Schramm, Alice Lanzke (Lektorat)

Als pdf zum Herunterladen: [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/#Soziale\\_Netzwerke](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/#Soziale_Netzwerke)

<sup>2</sup> Cosplay – das Wort setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern „Costume“, Verkleidung und „Play“, spielen. Die Cosplayer-Szene kommt aus Japan und ist weltweit verbreitet.

<sup>3</sup> <https://blog.cosvalley.de/2016/05/cosplay-im-internet-mangabeauties/> Beitrag von Desiree und <https://hashtagnow.de/hashtag/MangaBeauties>

*„#mangamissgeburten nehmen uns Deutschen die Arbeit weg‘  
,Hoffentlich entgleist der Zug voll #MangaMissgeburten wenn er zum #Japantag fährt‘  
,#MangaMissgeburten gehören alle verbrannt‘  
,Kim jong un sollte eine Atombombe auf sie werfen (...)'  
,Raus aus Deutschland‘  
,Im Dritten Reich hätte es sowas nicht (...) gegeben‘,*

Wie ging die Manga-Szene damit um? Desiree schreibt:

*„Anfangs reagierte die Anime- und Mangaszene in Deutschland wie ein getretener Hund. Aggressive und beleidigende Kom(m)entare kamen auch aus unserer Richtung. Eine Cosplayerin hat daraufhin einen Gegenhashtag gestartet:  
(...) Kaali twitterte, dass man doch lieber einen neuen Hashtag [#mangabeauties] nutzen sollte...“*

Daraufhin haben Cosplayer ihre schönsten Fotos unter dem Stichwort – „MangaBeauties“ getwittert. Sie haben erzählt, warum sie ihr Hobby lieben. Ich finde das großartig. Den Attacken Positives entgegenzusetzen. Denn: Angriffe gegen Leute, die anders sind – schwul und lesbisch, dunkelhäutig, mit anderer Sprache oder einfach: verkleidet –, diese Angriffe nehmen immer gewalttätigere Formen an. Hassrede im Netz, das ist keine freie Meinungsäußerung, das ist Gewalt.

„Worte können sein wie winzige Arsendosen“. In die Verzweiflung treiben, wie diesen Mann, dessen Gebet schon in der Bibel aufgeschrieben ist: „Gott, meine Feinde reden Arges wider mich. Sie spotten und lästern ständig über mich. Mach dich auf den Weg Gott, hilf mir!“ (u.a. Psalmen 35; 41; 44; 71; 73)

Was hilft gegen verbale Gewalt im Internet? Wie kann ich mich dagegen wehren? Mitpöbeln, selbst beleidigen – das ist keine Lösung. Deshalb finde ich es klasse, was sich eine Cosplayerin ausgedacht hat. Einfach unter einem neuen Hashtag, einem neuen Stichwort, den Hass-Kommentaren etwas Positives entgegen setzen. Das zeigt Wirkung:

*Es „zeigt sich mal wieder, wie haltlos diese Hetze ist, keine Stunde, nachdem #MangaMissgeburten in den Trends war, haben die #MangaBeauties es auch geschafft und sogar die ‚Hater‘ in den Trends auf Twitter überholt!*

*Hass macht nicht stark, Liebe tut das!“*

Unter der Internetadresse <https://no-hate-speech.de/>, keine Hassrede, hat sich eine Kampagne des Europarates formiert. Da finden sich Hinweise, wie man mit Gewalt und Hass im Internet umgeht.

Genauso auch in der Broschüre „Hate Speech – Hass im Netz“ von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS), der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und Klicksafe.<sup>4</sup>

Hass macht nicht stark, Liebe tut das!

---

<sup>4</sup> <https://no-hate-speech.de>  
<http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/231236/hate-speech>  
<http://www.ajs.nrw.de/neue-broschuere-hate-speech-hass-im-netz/>  
[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

Redaktion: Pfarrer Frank-Michael Theuer ([frank-michael.theuer@gep.de](mailto:frank-michael.theuer@gep.de))

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:  
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk/morgenandacht>

Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>